

Fact-Sheet:

Flächenkonkurrenz

Beschreibung und Ziel des Indikators

Indikator: Anteil Ackerfutterkulturen an der gesamten Ackerfläche

Ziel des Indikators ist es, die Konkurrenz um Ackerflächen zwischen der Produktion von Lebensmitteln für den menschlichen Verzehr und der Futterproduktion sichtbar zu machen und dadurch die Nutzung des Ackerlandes für die menschliche Ernährung zu fördern.

Der Indikator misst den Anteil der gesamten Ackerfläche, der für Ackerfutterkulturen genutzt wird. Ein tiefer Anteil an Ackerfutterkulturen bedeutet eine geringere Flächenkonkurrenz. Der Indikator erlaubt, Zielkonflikte mit Biodiversitätsförderflächen zu entschärfen, indem Acker-BFF von der Ackerfläche abgezogen werden, sodass Biodiversitätsmassnahmen den Wert nicht künstlich verschlechtern.

Kennzahlen auf einen Blick

ELEMENT	INHALT
Einheit	Prozent (%)
Formel	$FK = \frac{AF_{AFK}}{AF_{tot} - AF_{BFF}}$
Variablen & Parameter	<ul style="list-style-type: none"> • AF_{AFK}: Ackerfläche für Ackerfutterkulturen • AF_{tot}: gesamte Ackerfläche des Betriebs (inkl. Kunstwiesen) • AF_{BFF}: Ackerflächen, die als Biodiversitätsförderflächen ausgewiesen sind und daher nicht zur Flächenkonkurrenz zählen
Datenquelle pro Variable & Parameter	Strukturdatenerhebungen, Feldkalender
Aktualisierung	jährlich
Datengüte/ Datenlücken/ Unsicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung zwischen Ackerfutter- und Lebensmittelkulturen muss konsistent erfolgen
Wertebereich/ Interpretation (Ampel)	<p>Tiefer ist besser (geringere Lebensmittelkonkurrenz).</p> <p>Ampel (Vorschlag, Raufutterverzehrer): Rot < 70 %, Gelb 70–90 %, Grün ≥ 90 % (zonen-/systemspezifisch anpassbar).</p>

Relevanz (Anwendungsbereich / Ganzheitlichkeit)

Akteure entlang der	Verwendungszwecke
---------------------	-------------------

Wertschöpfungskette	
[x] Produktion [x] Verarbeitung [x] Handel [x] Politik/Verwaltung	[x] Internes/branchenweites Reporting [x] Steuerung/Controlling [x] Beschaffung/Einkauf (Lieferantenanforderungen) [x] Kommunikation/Labeling

Der Indikator zeigt auf, wie effizient ein Betrieb sein Ackerland zur direkten Produktion von Lebensmitteln für den menschlichen Verzehr nutzt und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bewertung der Ernährungssicherheit. Der Indikator operationalisiert den „feed-no-food“-Ansatz entlang der Lieferkette.

Stellhebel & Wirkungshorizont

Massnahme (kurz)	Zeithorizont	Erwartete Veränderung des Indikators	Unterstützungsbedarf
Kraftfutter ↓, Nebenprodukte ↑	1-2 Jahre	↑ kurzfristig	Nein
Weide- & Grundfuttermangement (Erträge/Qualität stabilisieren)	1-3 Jahre	↑ (Substitution Kraftfutter)	Ja (Beratung)

Chancen und Grenzen des Indikators

- + Der Indikator zeigt klar und einfach verständlich, wie effizient ein Betrieb sein Ackerland zur Produktion von Lebensmitteln für den menschlichen Verzehr nutzt.
- + Der Indikator ist prüfbar über bestehende Flächenerhebungen (agriPortal) und verursacht kaum zusätzlichen administrativen Aufwand.
- + Durch die Korrektur um Acker-BFF wird ein Zielkonflikt mit Biodiversitätsmassnahmen entschärft.
- Der Indikator misst den Flächenanteil, nicht jedoch die tatsächliche Futterration oder die Effizienz der Tierhaltung; für eine Gesamtinterpretation sind ergänzende Kennzahlen notwendig (z. B. Lebtagesleistung, Kraftfutteranteil, Nährstoffbilanzen).
- Unterschiede zwischen Produktionssystemen und Standortbedingungen (z. B. spezialisierte Ackerbaubetriebe vs. gemischte Betriebe) erschweren direkte Vergleiche.
- Der Indikator unterscheidet nicht zwischen verschiedenen Qualitäten oder Umweltwirkungen von Ackerfutterkulturen.
- Betriebe, die Futter gezielt für den Verkauf produzieren, werden nicht gesondert berücksichtigt; ihre Flächenkonkurrenz ergibt sich aus Markt- statt aus Fütterungslogik.
- Die Kenngrösse bildet keine Ertragsunterschiede ab, sondern rein die Flächenverteilung; hohe oder tiefe Erträge derselben Kultur verändern die Interpretation nicht.